

**Reoperative General Surgery**Editors: *Donald G. McQuarrie, Edward W. Humphrey*

Mosby Year Book 1992, 833 p. with many in part colored fig., DM 298,-

ISBN 0-8151-5860-2

Trotz optimierter Indikationsstellungen, einer hochentwickelten Operationstechnik und einem perfektionierten perioperativen Management werden operative Reinterventionen erforderlich. Mit zunehmendem medizinischen Fortschritt erweitern sich die Möglichkeiten des Machbaren und damit die Anzahl und das Spektrum der Reinterventionen. Bei 1–15% aller Laparotomien erfolgt eine Reoperation, wobei Letalitätszahlen von 24–71% angegeben werden. – Das vorliegende Buch befaßt sich mit der Problematik der Reoperation in der Allgemeinchirurgie, den Schwierigkeiten der Indikationsstellung, der Operationstaktik, der erschwerten Operationstechnik am voroperierten Menschen und den allgemeinen Voraussetzungen (Stoffwechsel, Immunlage, Hämostase...). Besonders wird auf die erforderlichen Kenntnisse und die klinische Erfahrung von seiten des Operateurs verwiesen.

Das Buch beginnt mit einem allgemeinen Teil, in dem nach einem historischen Überblick und juristischen Aspekten die diagnostischen Möglichkeiten dargestellt werden – ein sehr ausführliches Kapitel mit umfangreichem und instruktivem Bildmaterial. Weiterhin befaßt sich der allgemeine Teil mit interdisziplinären Therapieansätzen, insbesondere auch mit dem Stellenwert des endoskopischen Repertoires, alternativ bzw. supportiv zum operativen Eingriff, der Wundheilungsstörung, der perioperativen Ernährung und der Hämostase. Sämtliche Kapitel zeichnen sich durch eine profunde Darstellung der klinischen Besonderheiten und der pathophysiologischen Zusammenhänge aus.

Der spezielle Teil umfaßt drei Kapitel. Der erste Teil beschäftigt sich mit Reoperationen im Bereich des Gastrointestinaltraktes. Besonders ausführlich erfolgt die Darstellung der Therapieüberlegungen beim M. Crohn und der Colitis ulcerosa. Des weiteren werden intraabdominelle Abszesse, Fistelbildungen, Ileus und Vaskularisationsprobleme erläutert. Der zweite Teil befaßt sich mit der operativen Reintervention an Thorax, Mediastinum, Leber und Pankreas, Reoperationen bei Hernien und Weichteiltumoren. Spezielle onkologische Probleme, Metastasen Chirurgie und Komplikationen nach Radio- und Chemotherapie werden diskutiert. Der dritte Teil schließlich behandelt die Reoperationen bei endokrinen Erkrankungen, insbesondere Schilddrüse, Epithelkörperchen, Pankreas und Nebennierenerkrankungen. Das Buch schließt mit einem Kapitel über allgemeine chirurgi-

sche Probleme. Behandlungsprobleme bei Dekubitalulzera, Lymphödemen, Weichteildefekten, Kontrakturen, Verbrennungen, postoperativen Komplikationen sowie die Stomatherapie und -pflege werden abgehandelt.

Das Buch ist übersichtlich gegliedert, die Literaturhinweise sind sehr umfangreich, ebenso das Inhaltsverzeichnis, welches zudem sehr sinnvoll angelegt ist. Die Differentialdiagnostik bei den einzelnen Kapiteln ist gut ausgearbeitet. Es findet sich eine angemessene Zahl von Zeichnungen, die meist relativ einfach und damit übersichtlich gehalten sind, gelegentlich vermißt man jedoch genauere anatomische Details. Gut gelungen ist, das schwierige und umfassende Thema der Reoperationen in der Allgemeinchirurgie in dem Rahmen, den sich die Autoren gesetzt haben, darzustellen. Das Buch gehört in die Hand eines jeden Viszeralchirurgen. *Heike Kremser, München*

**Lehrbuch der Proktologie**Herausgeber: *P. Buchmann*mit Beiträgen von *T. Ruffli und J. Hirsig**Hans Huber, Bern – Göttingen – Toronto – Seattle, 1994*

3., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage

286 S., 226 Abb., davon 120 farbig, 35 Tab., DM 198,-

ISBN 3-456-82323-1

Das reich bebilderte Lehrbuch der Proktologie von Buchmann vermittelt den Eindruck, «aus einer Feder gekommen zu sein». Eine durchgehende Gliederung in Anatomie und Physiologie, Ätiologie, Pathogenese, Patientenverteilung und Symptomatologie, Diagnostik, Prophylaxe und Therapie mit einer Zusammenfassung am Schluß der Ausführungen zu einem Krankheitsbild erleichtert eine zusätzliche (zum Inhaltsverzeichnis) Orientierung. Besonders hervorzuheben ist die eigene kritische Stellungnahme des Autors zu bisher nicht gelösten Problemen, die die große praktische Erfahrung des Verfassers erkennen läßt. Zu begrüßen ist auch die tabellarische Übersicht im Anhang, betreffend die «Proktologischen Symptome und die dazugehörigen Diagnosen» sowie das Kapitel über Anästhesie, Vor- und Nachbehandlung.

Bei den Blutungsursachen (S. 5 und 6) sollten doch die Angiodysplasien Erwähnung finden. Die in der Tabelle 4.3 angegebene «Nicht-Signifikanz» beim Dukes-A-Stadium kommt wohl nur durch die kleine Fallzahl zustande! Bei der Erörterung der Therapie der Rektumadenome wäre vielleicht doch ein Hinweis auf die Lasertherapie angebracht. Das gilt in ähnlichem Sinne für

das Vorkommen der Akrodermatitis atrophicans beim Erwachsenen. Die Inzidenz von 1% eines Pyoderma gangraenosum ist meines Erachtens zu hoch! das Metamucil (S. 141) wäre besser als «Füll- und Quellstoff» denn als «Schleimbildner» zu bezeichnen.

Diese Anmerkungen sollen auf keinen Fall den großen Wert des Lehrbuches der Prokologie herabsetzen, dessen Studium freilich für jeden Arzt vorteilhaft wäre. Ganz besonders werden jedoch gastroenterologisch interessierte Internisten und Chirurgen von ihm profitieren können.

H. Bosseckert, Jena

### Slide Atlas of Gastrointestinal Endoscopy

Editors: P. B. Cotton, G. N. J. Tytgat, C. B. Williams

Current Science Ltd., London, 1993

6th ed., 85 fig., £ 120,-

Mit 7 Abb. Ösophagus, 24 Abb. des oberen Gastrointestinaltrakts, die sich mit Ulkuskrankheit, Helicobacter pylori, PEG, Enteroskopie und Magen-Darm-Blutung befassen, 2 Abb. zur endoskopischen Laserbehandlung, 9 Abb. der endoskopischen Ultrasonographie, 8 Abb. der Endoskopie der Bauchspeicheldrüse, 5 Abb. im Rahmen der Endoskopie der Gallenwege, zusätzlich 14 Abb. zur endoskopischen Behandlung von Gallengangstrikturen, 6 laparoskopische Abb., 3 Abb. aus der Endoskopie im Kindesalter, 3 Abb. zur Prokto-Sigmoidoskopie bzw. Kolonoskopie und schließlich 4 Abb. zur Kolonoskopie mit Darstellung von Polypen und Dickdarmkrebs.

Es ist keineswegs leicht, repräsentative Diapositive über die gastrointestinale Endoskopie herauszufinden, zu publizieren und dabei die unbedingt notwendige Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis herzustellen. Diese Aufgabe ist besonders schwer, wenn dies einmal jährlich erfolgen soll, da dieser Atlas jährlich neu herausgegeben wird. Die Aufgabe ist den international bekannten Autoren jedoch gelungen. Sie versuchen dabei, neueren Aspekten der Endoskopie, wie z.B. AIDS, der endoskopischen Differentialdiagnose, z.B. Differentialdiagnose Adenom und Polyposis, der Therapie, z.B. Laser oder Stent, besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu schenken; dies gilt vor allen Dingen für das neue Gebiet der endoskopischen Sonographie. Wie in den Vorjahren enthält der Atlas wiederum Dias von Klassifikationen, schematischen Zeichnungen von endoskopischen Maßnahmen und Ergebnisse systematischer Untersuchungen beim Vergleich verschiedener Therapieverfahren. Einen Schwerpunkt bilden die Röntgenaufnahmen bei der Behandlung von Gallenwegsstrikturen. Besonders seltene und eindrucksvolle Bilder wurden aus maßgeblichen Publikationen entnommen, die jeweils mit Referenz-Nummer angegeben sind. Die Bedeutung der einzelnen Krankheitsbilder wird durch eine ausgewogene zahlenmäßige Auswahl der Bilder eindrucksvoll untermauert. Dabei ist hervorzuheben, daß die Laparoskopie, die offenbar

wieder an Bedeutung gewinnt, gut repräsentiert ist, während die Endoskopie im Kindesalter, die Sigmoidos- und Koloskopie etwas zu kurz kommen. Insgesamt ist der Diapositiv-Atlas der Gastrointestinalen Endoskopie wieder gelungen und wird ohne wesentliche Einschränkung empfohlen. Der Preis liegt allerdings etwas hoch.

K.-J. Paquet, Bad Kissingen

### Notfallmedizin für die Naturheilpraxis

Herausgeber: Daniel Knop

Sommer-Verlag GmbH, Teningen, 1993

4. Auflage, 146 S., 42 Abb., DM 38,-

ISBN 3-925367-94-2

Der Autor geht in seinem Buch zunächst auf das Problem der «schulmedizinischen Laien», die das Gros der Naturheilkundler bilden, und ihren Wunsch, in Notfallsituationen schulmedizinisch, aber ohne Approbation und damit auch Legitimation zu handeln, ein. Die Lösung dieses Konfliktes muß er allerdings jedem einzelnen überlassen. Nachdem er Vorschläge zur Ausrüstung eines Notfallkoffers gemacht hat, beschreibt er jeweils kurz ausgewählte internistische und chirurgische Notfallsituationen und schlägt Maßnahmen zur Beherrschung vor. Hier finden Intoxikationen, Verbrennungen und Verbrühungen Erwähnung. Auch spezielle Notfälle nach naturheilkundlichen Therapien haben ihren Platz. Letztlich geht der Autor auch noch auf Erste-Hilfe-Maßnahmen bei vital bedrohlichen Situationen nach der ABC-Regel ein.

Das Buch wendet sich in erster Linie an den nicht schulmedizinisch Vorgebildeten und wird hier zur Weiterbildung beitragen, zumal es unter Verzicht auf entsprechende Terminologie leicht verständlich ist. Einzelne Darstellungen entsprechen sicher nicht mehr ganz dem modernen Stand, zum Teil muß auf wichtige Details verzichtet werden, um die Darstellung kurz zu halten. Für den Naturheilkundler in der Situation des Ersthelfers kann das vorliegende Buch interessant sein, alle weiteren Maßnahmen gehören aber in die Hand eines erfahrenen Notfallmediziners.

Klamann, Bochum

### Pflegediagnosen und Maßnahmen

Herausgeber: Marilyn E. Doenges und Mary Frances Moorhouse  
Hans Huber, Bern – Göttingen – Toronto – Seattle, 1994

2., ergänzte Auflage, 536 S., DM 79,-

ISBN 3-456-82487-4

Einmal mehr werden die Entwicklungen und Veränderungen in der Krankenpflege durch das aus dem Amerikanischen übersetzte Buch «Pflegediagnosen und Maßnahmen» deutlich. In einer Strukturierung, die sich auf die Maslowsche Hierarchie bezieht,

sind die Bereiche der Psyche, der Physis und des Geistes mit eingeschlossen. Jede einzelne Pflegediagnose ist umfassend definiert und läßt sich zu einem der neun Verhaltensmuster, die am Ende des Buches ebenfalls gut umschrieben sind, zuordnen. Die Ausführung begünstigender Faktoren, die in der Auswirkung zur Pflegediagnose führen, sind knapp gehalten. Bei den Merkmalen ist es sicher nicht ganz einfach, alle möglichen Erscheinungsformen aufzuzeichnen, da es sonst den Umfang des Buches zu sehr erweitern würde und sicher auch eher einen Aspekt der Krankenbeobachtung darstellt. Die Maßnahmen orientieren sich an den zuvor gestellten Pflegezielen und umfassen das Erkennen, Beurteilen und Beseitigen der Probleme, wobei Nah- und Fernziele angesprochen werden. Als besonders positiv ist das aufgeführte Fallbeispiel zu nennen, das den praktischen Umgang mit Pflegediagnosen aufzeigt. Angesichts einer soziokulturellen Änderung unserer Gesellschaft gewinnen die psychisch-geistig orientierten Pflegediagnosen immer mehr an Bedeutung. So ist es auch nicht verwunderlich, daß die Berufsgruppen, die dem Berufsbild der Krankenschwester nahestehen, wie z.B. Ergo-, Physiotherapeuten und Soziologen, in ihren Aufgaben gefordert werden. Dies macht eine gute Kooperation und Kommunikation aller mit einem Pflegebedürftigen in Beziehung stehenden Menschen notwendig. Die eingangs schon erwähnte übersichtliche Darstellung des Buches macht die Handhabung und das schnelle Nachschlagen einfach. Es ist sicher nicht nur für den/die Krankenpflegeschüler/-in interessant, sondern auch für den Pflegenden mit Berufserfahrung.

*Cordula Warmuth, Bad Kissingen*

### **Farbcodierte Duplexsonographie**

Herausgeber: *Karl-Jürgen Wolf* und *Franz Fobbe*  
mit Beiträgen von *F. Fobbe, P.-M. Klews, R. Kubale, P. Landwehr, J. Siebert*  
Thieme, Stuttgart – New York, 1993  
305 S., 268 meist farbige Abb. in 467 Einzeldarstellungen,  
31 Tab., DM 249,-  
ISBN 3-13-113601-4

Die farbkodierte Duplexsonographie (FKDS) ist ein relativ junges diagnostisches Verfahren, das seit seiner Einführung 1987 insbesondere in der Kardiologie rasch große Bedeutung und weite Verbreitung gewonnen hat. Die Autoren stellten sich mit dem vorliegenden Werk die Aufgabe, den aktuellen Stand der Farbduplexsonographie (ohne Kardiologie) zu beschreiben. Der erste Teil gibt eine Einführung in die physikalischen und hämodynamischen Grundlagen der FKDS einschließlich Hinweisen zur Geräteeinstellung und Untersuchungstechnik. Im zweiten Abschnitt werden getrennt nach Organen die wesentlichen Einsatzbereiche beschrieben. Schwerpunkte hierbei sind das arterielle und venöse Gefäßsystem, die extrakraniellen hirnversorgenden Arterien und die Extremitätenarterien, jedoch auch die abdominalen Gefäße mit portalvenösem System. Ein dritter Teil

schließlich ist mit Entwicklung und Einsatz von Ultraschall-Kontrastmitteln befaßt und behandelt nochmals sehr ausführlich und zum Teil mit abschreckenden Integralformeln die Physik und Technik der FKDS. Dieses letzte 50seitige Kapitel dürfte unter Klinikern wohl kaum viele Lesefreunde finden. Besonders gelungen bei den einzelnen Organkapiteln ist die Diskussion des jeweiligen Stellenwertes der FKDS im Vergleich zu anderen Verfahren. Zahlreiche Literaturstellen belegen die aktuelle diagnostische Wertigkeit mit dem Ziel, die gesicherten Indikationen der FKDS und ihren eigenen diagnostischen Stellenwert herauszuarbeiten. Der flüssige Text wird ergänzt durch eine Reihe hervorragender instruktiver Farbbildungen. Den Anwendern der FKDS sollte das Buch den stattlichen Preis wert sein.

*R. Kuhn, Bad Kissingen*

### **Ultraschalldiagnostik der hirnversorgenden Arterien – Dopplersonographie der extra- und intrakraniellen Arterien, Duplexsonographie**

Herausgeber: *H. J. von Büdingen, G.-M. von Reutern*  
Thieme, Stuttgart – New York, 1993  
2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 403 S., 298 Abb. in  
701 Einzeldarstellungen, 26 Tab., geb., DM 268,-  
ISBN 3-13-731402-X

Das Lehrbuch der «Ultraschalldiagnostik der hirnversorgenden Arterien» von H.-J. von Büdingen und G.-M. von Reutern liegt in zweiter, überarbeiteter und erweiterter Auflage vor. Auf über 400 Seiten behandelt es die Dopplersonographie der extra- und intrakraniellen Arterien sowie die Duplexsonographie. Das mit großem didaktischem Geschick verfaßte Werk zeichnet sich durch besonders Praxisnähe aus – gemäß der formulierten Absicht der Autoren, durch viele praktische Hinweise auch auf Fehlermöglichkeiten dem Leser und Doppleranwender manches «Lehrgeld» zu ersparen. Insbesondere für Anfänger geschrieben, dabei aber auch dem Erfahrenen zur Rekapitulation empfohlen, sind die Kapitel zur Anatomie der hirnversorgenden Arterien und zu den Grundlagen der Hämodynamik. Die technischen Prinzipien der Dopplersonographie sind ausreichend dargestellt, die Anleitungen zur Untersuchungstechnik sind in Wort und Bild klar und detailliert. Den größten Umfang nehmen die Abhandlungen der pathologischen Befunde ein, angefangen bei Stenosen und Verschlüssen des extrakraniellen Karotissystems über Pathologica der A. subclavia bis hin zu den Befunden der intrakraniellen Dopplersonographie. Einzigartig am vorliegenden Werk sind die eingehende Erörterung von Fehlermöglichkeiten und die Analyse von Fehldiagnosen. Eine Vielzahl von Schemazeichnungen, von Befundregistrierungen sowie von Abbildungen und Tabellen steigert den didaktischen Wert. Dank dieser hervorragenden Ausstattung entstand ein ausgezeichnetes, «meisterliches» Lehrbuch, das man als Doppleranwender besitzen sollte.

*R. Kuhn, Bad Kissingen*

## Out Patient Care Handbook

Editors: *P. A. Glassman, D. Garcia, J. P. Delafield*  
Hanley & Belfus Inc., Philadelphia, Ullstein Mosby, Berlin,  
1993, 308 p., DM 68,-  
ISBN 1-56053-057-X

Die Zielgruppe dieses bislang nur in englischer Sprache vorliegenden Buches sind in der Primärversorgung tätige Allgemeinärzte und Internisten. Ihnen soll eine Hilfe zur klinischen Entscheidungsfindung gegeben werden, die Planung von Diagnostik und Therapie soll leichter fallen. Hierzu haben die drei Autoren von der University of California, Los Angeles, stichwortartige, gegliederte Listen auf der Basis des gegenwärtigen amerikanischen Konsensus zu häufigen Diagnosen und Beschwerdebildern zusammengetragen. Im 218seitigen Kern des Buches werden in alphabetischer Reihenfolge von «aortic aneurysms» bis «weight loss» 57 Themengebiete behandelt. Die Präsentation ist übersichtlich und wird durch wenige, hilfreiche Tabellen unterstützt. Aufgrund der Stichwortform ist das Buch allerdings im strengen Sinn nicht lesbar. Als Checkliste oder Gedächtnisstütze zum jeweiligen Thema kann es aber dienen, wobei es hier – wie auch andere stark komprimierte Texte – Gefahr läuft, als «Kochbuch» mißbraucht zu werden.

Der im englisch-medizinischen Sprachgebrauch nicht sehr bewanderte Leser dürfte unter den vielen, teils unerklärten Abkürzungen leiden. In Europa anerkannte und verbreitete Konzepte finden vielfach keine Beachtung. So wird z.B. der *Helicobacter* bei der Ulkuserkrankung gar nicht erwähnt, Aspirin in der Behandlung von Migräneattacken nicht aufgeführt und der intravenösen Cholangiographie bei Cholelithiasis keine Würdigung zuteil.

Kurze, durchaus lesenswerte Kapitel sind der Vorsorge, der präoperativen Patientenbeurteilung und der wissenschaftlichen Entscheidungsfindung gewidmet. Den Abschluß des Buches bilden einige nützliche Arbeitshilfen sowie ein Quellenverzeichnis. Zusammenfassend kann eine Anschaffung des Bandes bestenfalls in Ergänzung zu bereits vorhandener ausführlicher Literatur empfohlen werden.

*B. von Ditfurth, Essen*

## Angiographie – angiographische Interventionen

Referenzreihe Radiologische Diagnostik

Herausgeber: *Hans Schild*

XVI + 295 S., 145 Abb. in 221 Einzeldarstellungen, 43 Tab.,  
brosch., DM 98,-

Thieme, Stuttgart – New York, 1994

ISBN 3-13-127801-3

Das vorliegende Buch behandelt folgende Themen: Grundlagen angiographischer Technik und Materialien, Kopf-Hals-Gefäße, obere Extremität, Thorax, thorakale und abdominale Aorta inklusive Nierenarterien, viszerale Angiographie, Becken, untere

Extremität, Kavographie und angiographische Interventionen. – In den Kapiteln der verschiedenen Körperregionen werden jeweils kompakt und übersichtlich die wichtigsten technischen Details beschrieben (Materialien, Kontrastmittelmenge, Flußgeschwindigkeit, Bildfrequenz). Dabei werden Indikationen und Kontraindikationen besprochen, die Anatomie mit Normvarianten dargestellt, relevante Krankheitsbilder mit Bildbeispielen und prägnanten Texterläuterungen versehen. Die Aufmachung des Buches überzeugt durch gute Abbildungsqualität, übersichtliche Schemata und durch farbiges Hervorheben von Kernaussagen. Das Buch wird der Absicht des Herausgebers voll gerecht, dem Anfänger in der Angiographie (z.B. auch dem Rezensenten) den Einstieg zu erleichtern und die Scheu vor einer neuen und invasiven Methode zu nehmen. Insgesamt ist es als praxisorientiertes Einstiegswerk mit gutem Niveau zu betrachten.

*W. Rambach, Bad Kissingen*

## Current Opinion in General surgery – Annual Review of all Advances

### Evaluation of Key References

Editors: *John M. Daly*

Current Science, Philadelphia – London, 1994

2nd ed., 281 p., with many in part colored fig., £84.95

ISBN 9-781859-226711

Die zweite Ausgabe von «Current Opinion in General Surgery» wurde wieder von John M. Daly herausgegeben. Erneut hat er aktuelle Themen aufgenommen und Experten zu einem hervorragenden Überblick veranlaßt. Behandelt werden Trauma- und Notfallbehandlung, endokrine Organe, Dickdarm, Speiseröhre, Magen und Dünndarm, Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse, chirurgische Onkologie und Gefäßchirurgie, auch besonders aktuelle Themen wie laparoskopische Chirurgie und Endoskopie sowie Tumorimmunologie. Ebenso wie das Buch, beginnt jedes Kapitel mit einem kurzen Überblick bzw. einer Einführung in die Thematik und endet mit Schlußfolgerungen, wichtigen grundlegenden und aktuellen Literaturstellen und empfehlenswerten Artikeln. Dabei fällt angenehm auf, daß auch außerhalb der Chirurgie gelegene, jedoch für die erfolgreiche Chirurgie notwendige Gebiete, wie z.B. die präoperative Einschätzung der Leberfunktion vor verkleinernden Eingriffen von Ozawa, Mori und Morimoto, Kyoto, genetische Aspekte der multiplen endokrinen Neoplasie Typ I und II, die nichtoperative Behandlung von Lebermetastasen oder die thrombolytische Therapie des akuten Gefäßverschlusses, grundlegend und kritisch besprochen und hinsichtlich ihrer Wertung einer kritischen Analyse unterzogen werden. Gleiches gilt auch für Themen wie adjuvante Bestrahlung beim Rektumkarzinom, Sinn und Kosten der postoperativen Nachsorge nach Operationen von Dickdarmkarzinomen und – im Rahmen der Organverpflanzung – der

Vergleich von Organ- mit der Inselzelltransplantation des Pankreas. Jeder Artikel ist durch zahlreiche Tabellen und viele mehrfarbige Abbildungen eindrucksvoll illustriert. Die Literaturzitate sind hinsichtlich ihrer Aktualität und Bedeutung mit einem und zwei Kreisen markiert: die von speziellem Interesse mit einem Kreis oder die von außergewöhnlichem Interesse mit zwei Kreisen. Natürlich ist nur die Minderheit der Schriftmitteilungen mit diesen Kreisen gekennzeichnet. An sie schließt sich innerhalb des Literaturverzeichnisses ein sehr kurzes Abstract an, das es in den meisten Fällen dem Leser erspart, sich die Originalarbeit zu besorgen. Es ist ein wenig bedauerlich, daß so wenige europäische Autoren berücksichtigt wurden; dies kann allein nicht mit der anderen Sprache erklärt werden, da dies auch für Großbritannien gilt. Inhaltlich ist diese zweite Ausgabe von «Current Opinion in General Surgery» ohne Einschränkung zu empfehlen. Der Preis ist günstig. *K.-J. Paquet, Bad Kissingen*

### **Kind und Computer – Spielen und Lernen am PC**

Herausgeber: *Gerald R. Hoelscher*  
Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg – New York – London – Paris – Tokyo – Hongkong – Barcelona – Budapest 1994  
23 Abb., davon 13 in Farbe, DM 29,80  
ISBN 3-540-57041-1

Die Frage, welche Auswirkungen Computer bei heranwachsenden Kindern und Jugendlichen hervorrufen können, hat zu einer heftigen, teilweise erbitterten Diskussion geführt. Sie spannte den Bogen zwischen zwei extremen Positionen: Zum einen hoffte man, daß Kinder und Jugendliche mit Hilfe des Computers die durch traditionelle Bildungskanäle und Erziehungsmethoden auferlegten Schranken durchbrechen und bislang unerreichte Potentiale für ihre persönliche Entwicklung freilegen könnten, zum anderen wurde befürchtet, daß gerade durch eine allzu enge Anbindung an die Computertechnologie die Chancen für eine gesunde Entwicklung drastisch verlegt würden. Viele Eltern und Erzieher stehen im Niemandsland zwischen beiden Fronten. Diesem Manko will das Buch begegnen. Es macht deutlich, daß der Umgang mit dem PC bei der Vorbereitung auf das spätere Berufsleben helfen kann und Lernprogramme eine neue Motivation und bessere Schulleistungen bringen können. Das Buch ist in die Kapitel «Computer im Kinderzimmer», «Computer und Spielen», «Computer und Lernen», «Computerfans» und «Computer: eine Welt für Jungen, keine Welt für Mädchen?» gegliedert. Es hat eine kurze Einführung sowie am Ende Schlußfolgerungen mit Ausblick, an den noch ein Anhang mit Check-Listen,

weiterführender Literatur, nützlichen Adressen und einem Literatur- und Sachverzeichnis angefügt ist. Insgesamt ist der Versuch des Abbaus von Spannungen zwischen Eltern, Erziehern und Kindern und dem PC gelungen. Der erfahrene Psychologe und Computerfachmann Gerald R. Hoelscher gibt Eltern und Erziehern zahlreiche Hilfestellungen, wie sie Kinder zu einem sinnvollen Umgang mit dem Computer ableiten können. Es fehlt auch nicht an zahlreichen praktischen Tips, Spiel- und Programmempfehlungen. Das Buch wird somit für Erzieher und Eltern zu einem unentbehrlichen Begleiter im Erziehungsalltag. *K.-J. Paquet, Bad Kissingen*

### **Statistische Prinzipien für medizinische Projekte**

Herausgeber: *Jürg Hüsler, Heinz Zimmermann*  
Hans Huber, Bern – Göttingen – Toronto – Seattle 1993  
228 S., 110 Abb., 50 Tab., brosch., DM 48,-, Fr. 46,-  
ISBN 3-456-82352-5

Um medizinische Publikationen zu verstehen und zu verfassen, müssen Medizinerinnen und Mediziner heute statistische Begriffe und Methoden kennen. Daß dies häufig nicht der Fall ist, belegen zahlreiche, kürzlich erschienene Publikationen. Da das statistische Wissen der meisten Ärzte sehr begrenzt ist, kann man nicht erwarten, daß die richtigen Schlüsse aus statistischen Analysen gezogen werden, die unerlässlich für die Auswertung zahlreicher Studien in medizinischen Zeitschriften erscheinen. – Das Buch des medizinischen Statistikers Hüsler und des Chirurgen Zimmermann soll diese Lücke füllen. Es gliedert sich auf in Einleitung, graphische Mittel, statistische Maßzahlen, statistische Begriffe und Verteilungen, Vertrauensintervall, statistische, parametrische, nichtparametrische und Rangtests, Häufigkeiten und Proportionen, Stichproben, Mittelwert-Vergleiche (Varianzanalyse), randomisierten Blockplan, allgemeine Varianzanalyse, lineare Abhängigkeit und Regression, multiple Regression, Analyse von Überlebensdaten und ein Sachverzeichnis. Wichtige Literaturhinweise fehlen leider. Eine graphische Übersicht auf den inneren Umschlagseiten erleichtern das Auffinden bestimmter Kapitel; eine Checkliste enthält Hinweise für Planung, Durchführung, Auswertung und Beschreibung eines Projektes. Die Druckqualität ist hervorragend. Das Buch wird sicher eine große Lücke in einem bisher leider stiefmütterlich behandelten Gebiet für Mediziner füllen und kann daher jeder Medizinerin und jedem Mediziner zum Studium empfohlen werden. Es sollte in keiner Krankenhausbibliothek fehlen.

*K.-J. Paquet, Bad Kissingen*